

Minderheiten: Statistik und Realität

Statistische Daten zu Gebärdensprache und Hörbeeinträchtigung

Klemens Rosin, Statistik Stadt Zürich

Harry Witzthum, Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS

28. August 2018



Stadt Zürich
Statistik



SGB-FSS
Schweizerischer Gehörlosenbund
Fédération Suisse des Sourds
Federazione Svizzera dei Sordi

Inhalte

1. Einführung

2. Statistiken zu Gebärdensprache und Hörbeeinträchtigung

- Daten des Bundesamtes für Statistik (BFS)
- Daten von Gehörlosen-Schulen
- Weitere Daten

3. Perspektive des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB-FSS

Einführung

Neue Volkszählung

- Stichproben anstatt Vollerhebung
- Öffentlicher Evaluationsbericht (2017, [Link](#))

Aus Sicht der Bundesstatistik und des Bundesrats erfüllt das neue Volkszählungssystem die Zielvorgaben: Bestehende Register werden breit genutzt, es liegen aktuelle Daten für eine grosse Themenpalette vor, die Befragten und die Gemeinden werden deutlich entlastet, die europäischen Empfehlungen von UNECE und Eurostat werden eingehalten und die Kosten wurden stark reduziert. Die Kosten des Volkszählungssystems sind rund 100 Millionen Franken tiefer als bei der letzten Volkszählung im Jahr 2000, die als klassische Vollerhebung erfolgte.

Sprachen in Zürich

- Sprachen bei Statistik Stadt Zürich ([Webseite](#), [Publikationen](#))
- Häufige Sprachen, aber Gebärdensprache kommt nicht vor

Schweizerdeutsch, Hochdeutsch

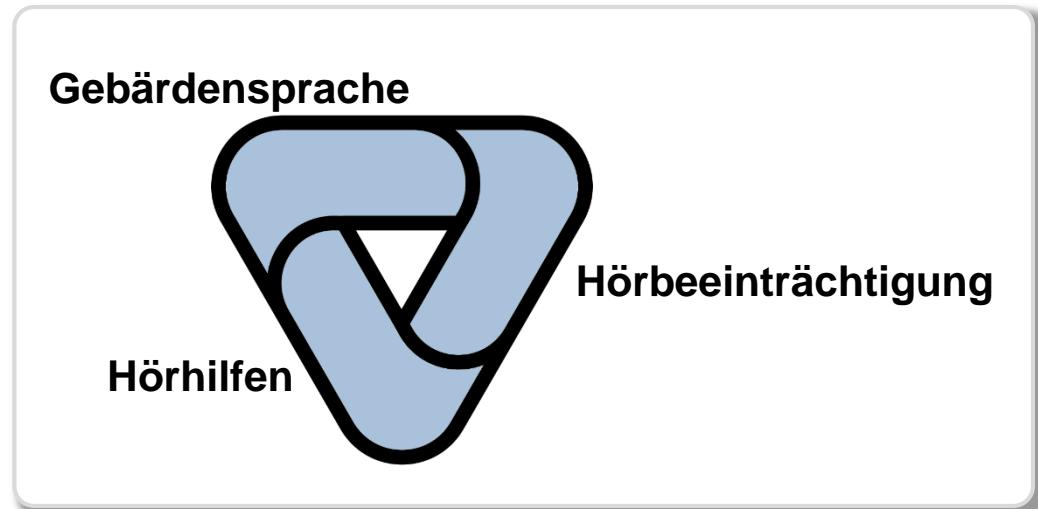


Aussagen zu Gebärdensprache?

- Rückfragen von Gehörlosen-Verbänden: Sind mit BFS-Daten der neuen Volkszählung **Aussagen zu Gebärdensprache** möglich? Datenlage?
- Allgemein: Sind mit BFS-Daten der neuen Volkszählung **Aussagen zu kleinen Gruppen** möglich?

Drei Themenbereiche

- **Gebärdensprache** kann **nicht isoliert** betrachtet werden; Zusammenhang mit Hörbeeinträchtigungen und Hörhilfen
- Beispiel: Verwenden Menschen mit starker Hörbeeinträchtigung und einem Cochlea Implantat (CI) Gebärdensprache?
- **Emotionales Thema**, verschiedene Einstellungen, **wenig statistische Daten**



Datenquellen

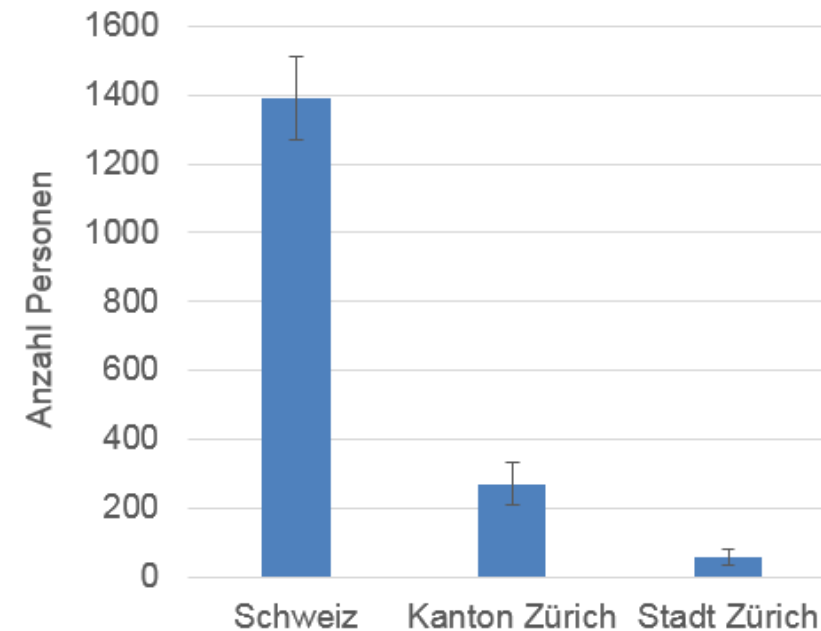
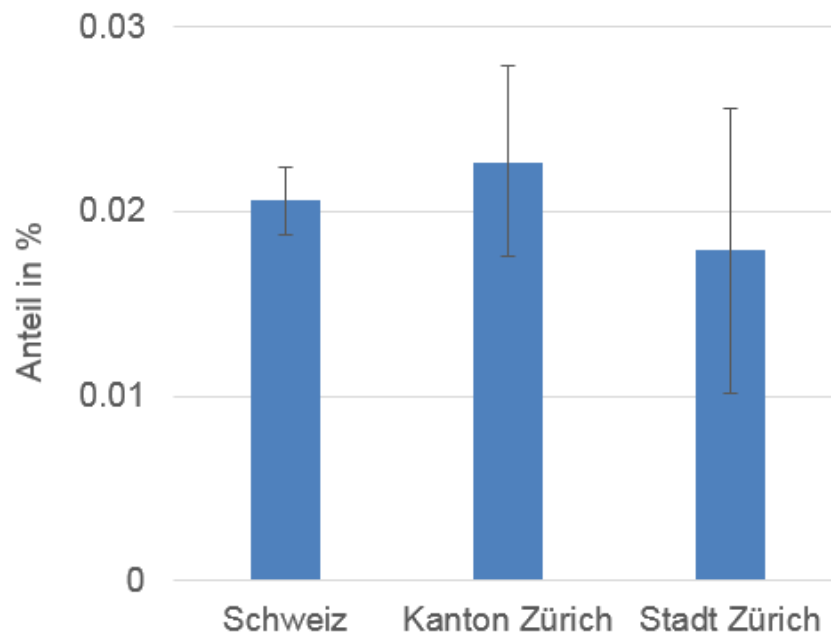
- Gebärdensprache in BFS-Daten
 - [Strukturerhebung \(2010 bis 2016, jährlich\)](#)
 - Volkszählung (1970 bis 2000, alle 10 Jahre)
 - Thematische Erhebung ESRK (2014, alle 5 Jahre)
- Hörbeeinträchtigung und Hörhilfen in BFS-Daten
 - [Schweizerische Gesundheitsbefragung \(1992 bis 2012, alle 5 Jahre\)](#)
- Weitere Daten
 - Daten von Gehörlosenschulen (ZGSZ, SEK3)
 - Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV)
 - CI-Register

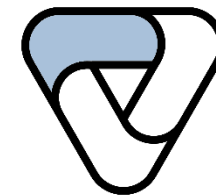
BFS-Daten: Gebärdensprache



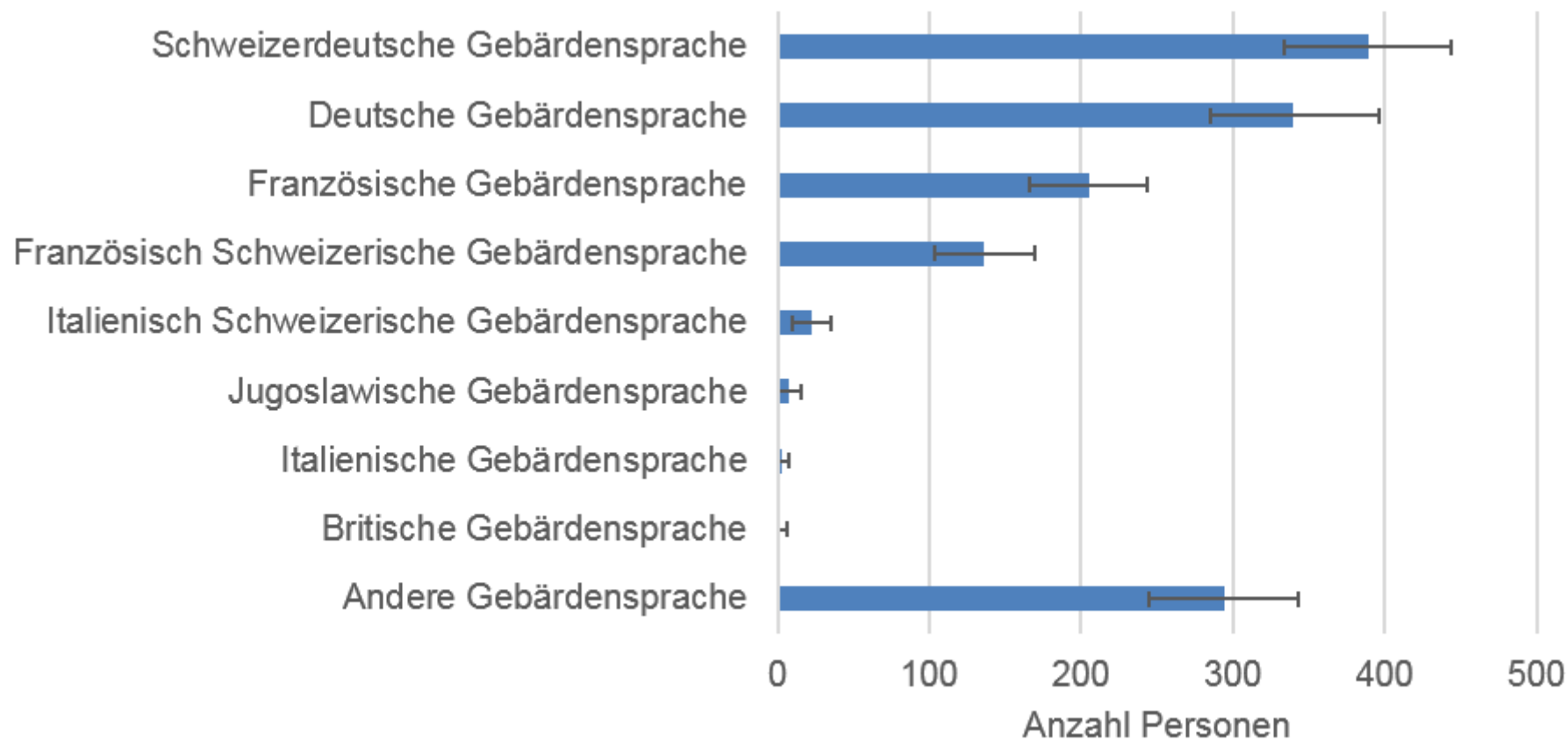
Anteil und Anzahl

- Anteil: etwa 0.02 Prozent
- Gebärdensprache als Hauptsprache, 15-Jährige und Ältere
- Trotz Pooling 2010 bis 2016: Beträchtliche Unsicherheit





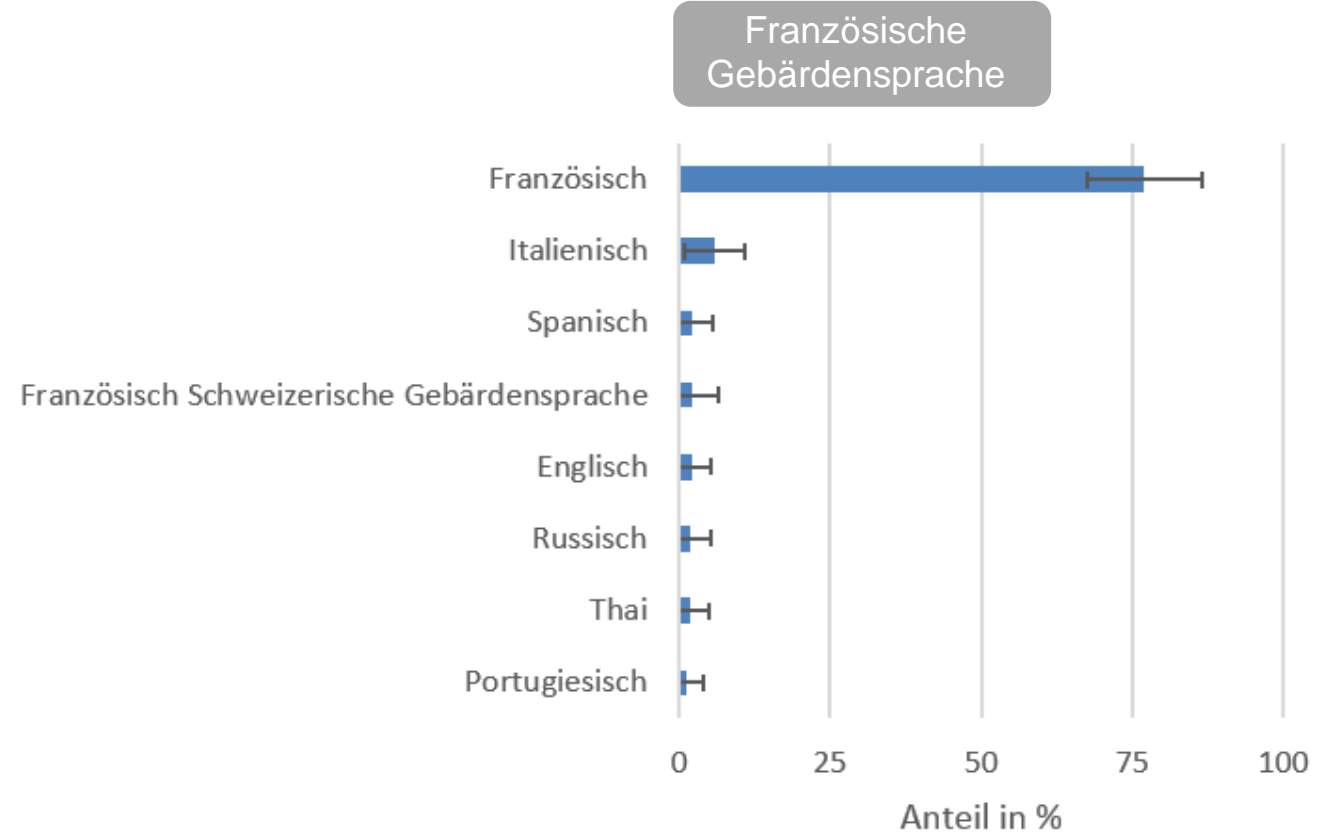
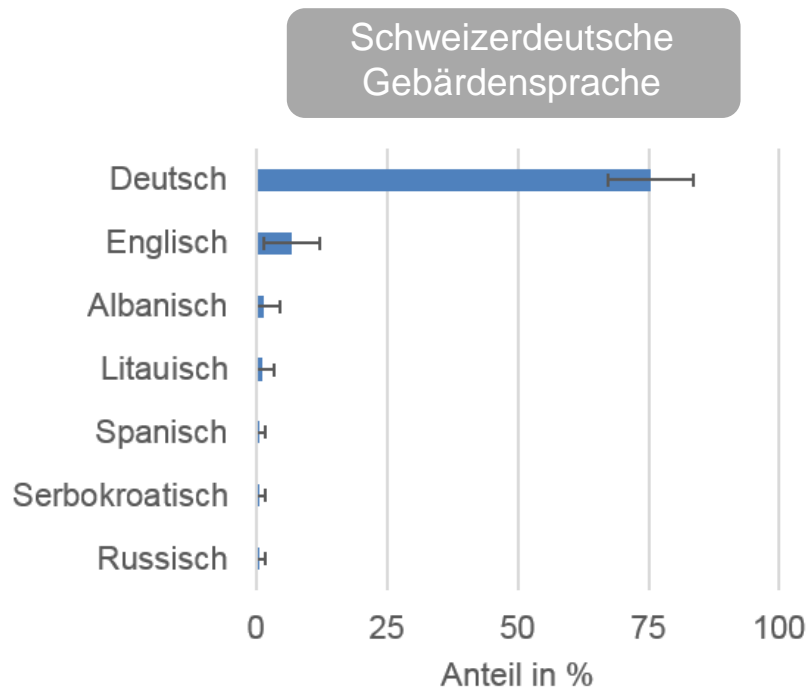
Verschiedene Gebärdensprachen als Hauptsprache

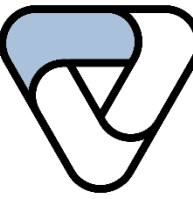




Hauptsprachen: Gebärdensprache in Kombination mit...

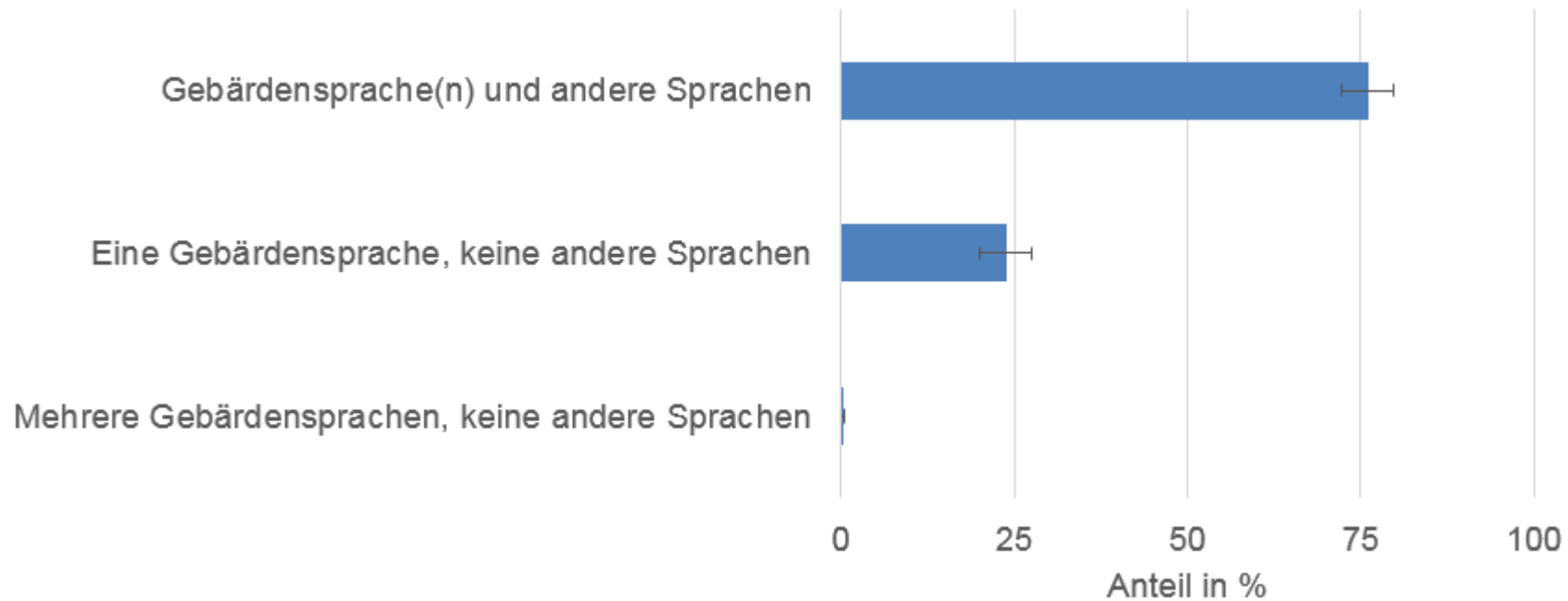
Welche Sprachen werden mit Gebärdensprache kombiniert?





Mehrsprachigkeit

Personen mit Gebärdensprache als Hauptsprache:
Drei Viertel haben noch eine andere Hauptsprache

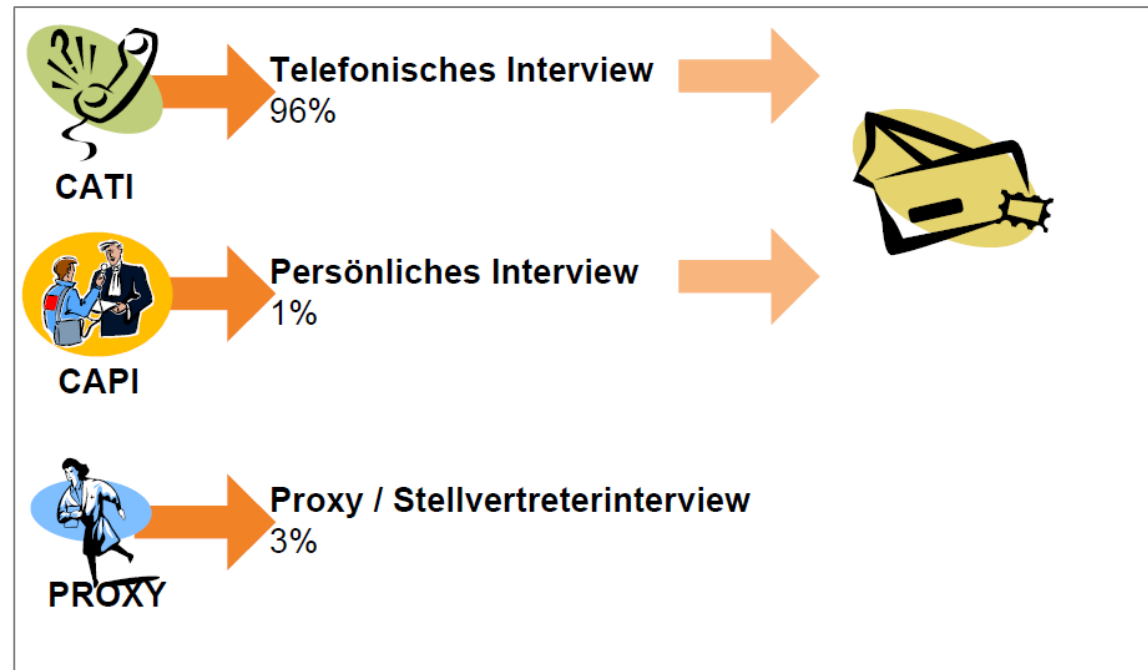


BFS-Daten: Hörbeeinträchtigung



Schweizerische Gesundheitsbefragung

- Zuerst telefonische, anschliessend schriftliche Befragung
- Seit 1992, alle 5 Jahre, 15-Jährige und Ältere





Schweizerische Gesundheitsbefragung

Fragen zu Hörgerät und Gespräch (letztere wurde 2007 nicht gestellt), im telefonischen Interview

Tragen Sie ein Hörgerät?	
<i>INT: Z.B. in den Taschen, hinter dem Ohr, im Ohr, im Kanal.</i>	

- Ja	1
- Nein.....	2

- Keine Antwort.....	(-2)

Können Sie einem gewöhnlichen Gespräch, wo 2 weitere Personen teilnehmen, folgen?	

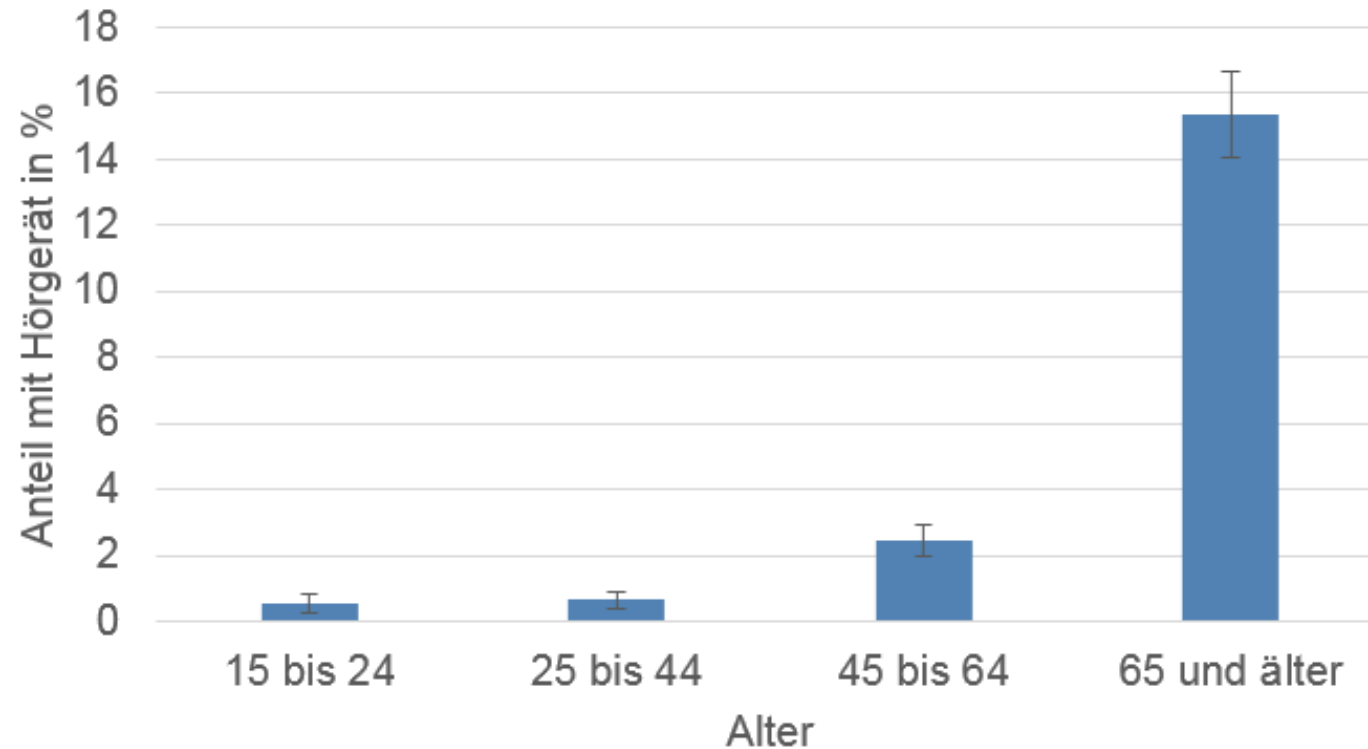
- Ja, ohne Schwierigkeiten	1
- Ja, mit leichten Schwierigkeiten	2
- Ja, aber mit starken Schwierigkeiten	3
- Nein.....	4

- Keine Antwort.....	(-2)



Hörgerät: Nach Alter und Jahren

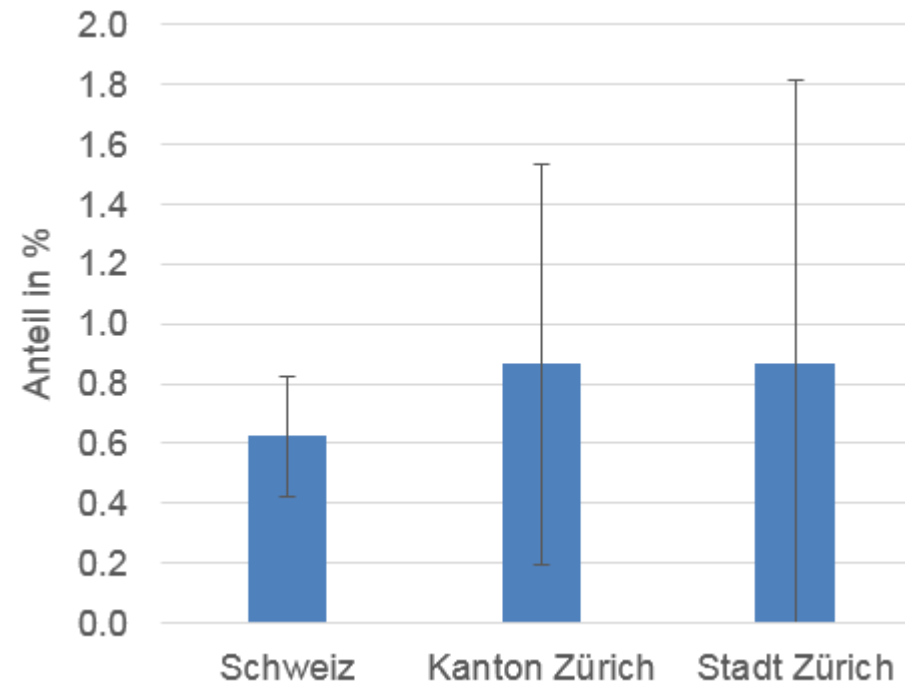
- Anteil mit Hörgerät: Abhängigkeit vom Alter
- Beträchtliche Grösse der Konfidenzintervalle





Hörgerät: Anteil

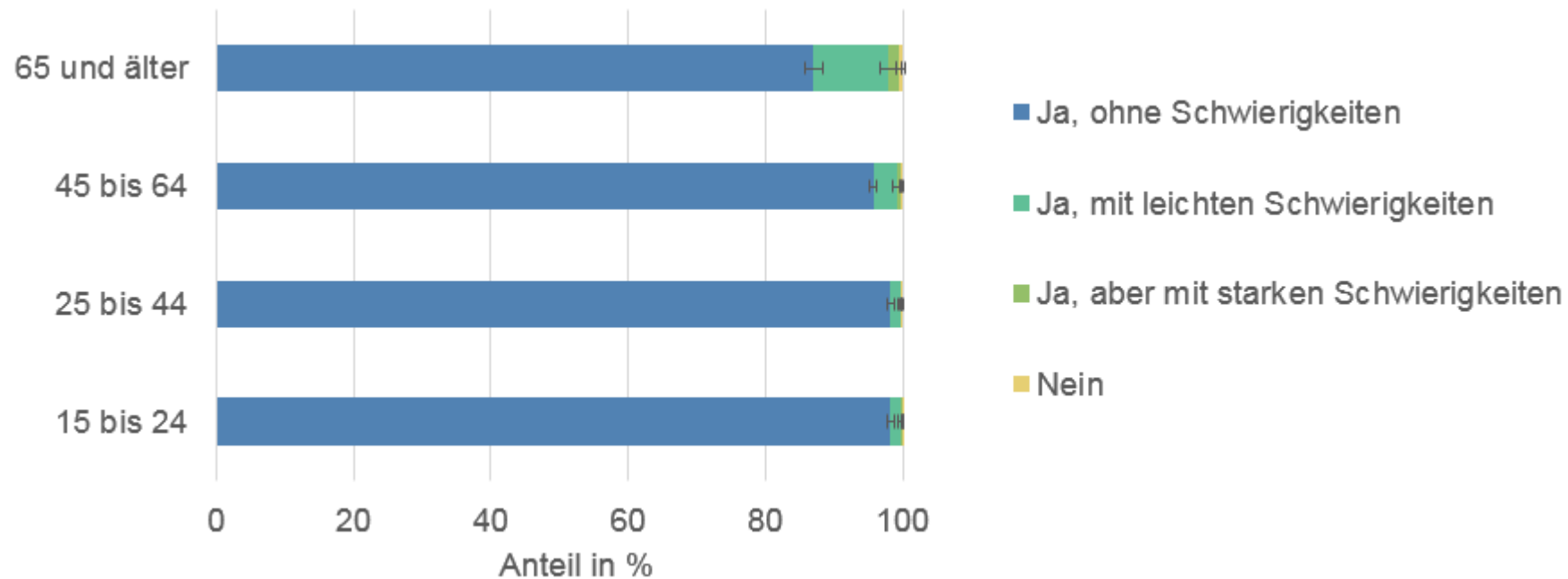
- 15- bis 44-Jährige: Knapp **1 Prozent** trägt ein Hörgerät
- Kaum räumliche Unterschiede, beträchtliche Unsicherheit der Ergebnisse





Gespräch: Nach Alter

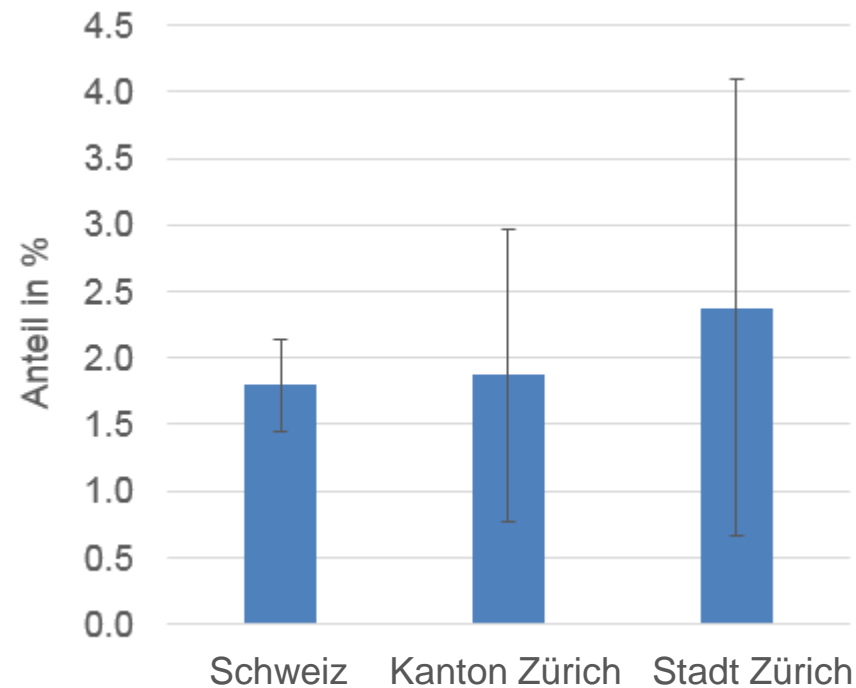
- Können Sie einem gewöhnlichen Gespräch, an dem zwei weitere Personen teilnehmen, folgen?
- Diese Frage weist vor allem auf Höreinschränkungen im Alter hin





Gespräch: Schwierigkeiten

- Etwa **2 Prozent** haben Schwierigkeiten einem Gespräch mit zwei weiteren Personen zu folgen
- **Beträchtliche Unsicherheit der Ergebnisse**



Daten von Gehörlosen-Schulen

Daten von Gehörlosen-Schulen

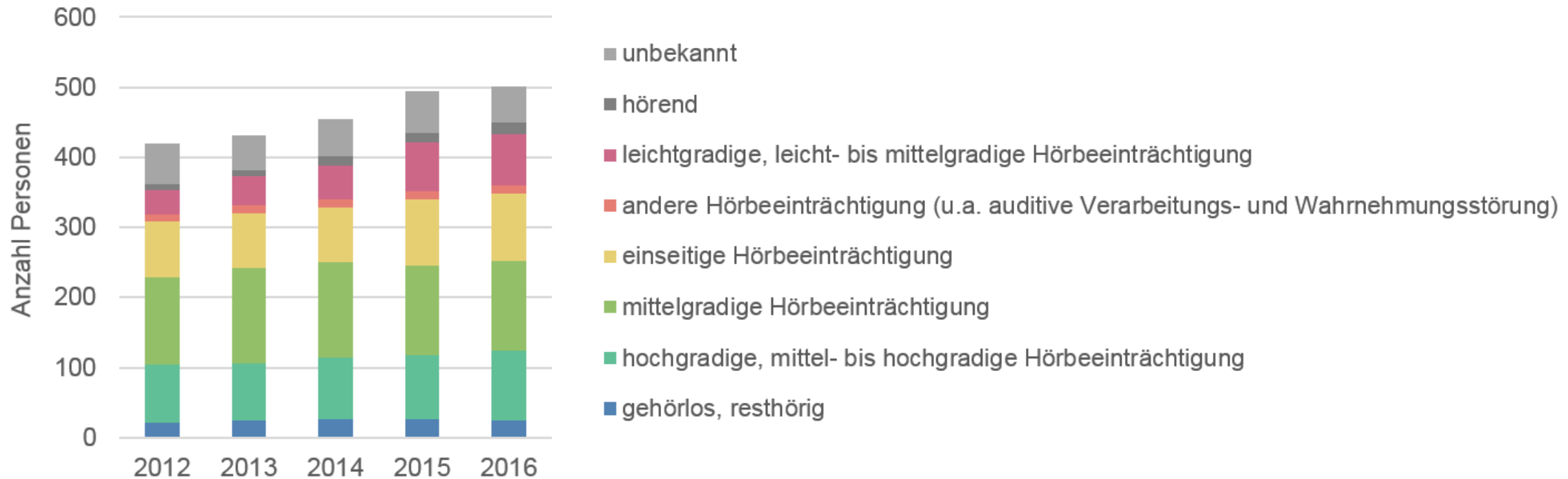
- ZGSZ (Zentrum für Gehör und Sprache Zürich, [Link](#))
- SEK3 (Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige, [Link](#))
- Knapp 500 Kinder und Jugendliche



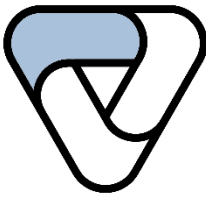


Hörbeeinträchtigung

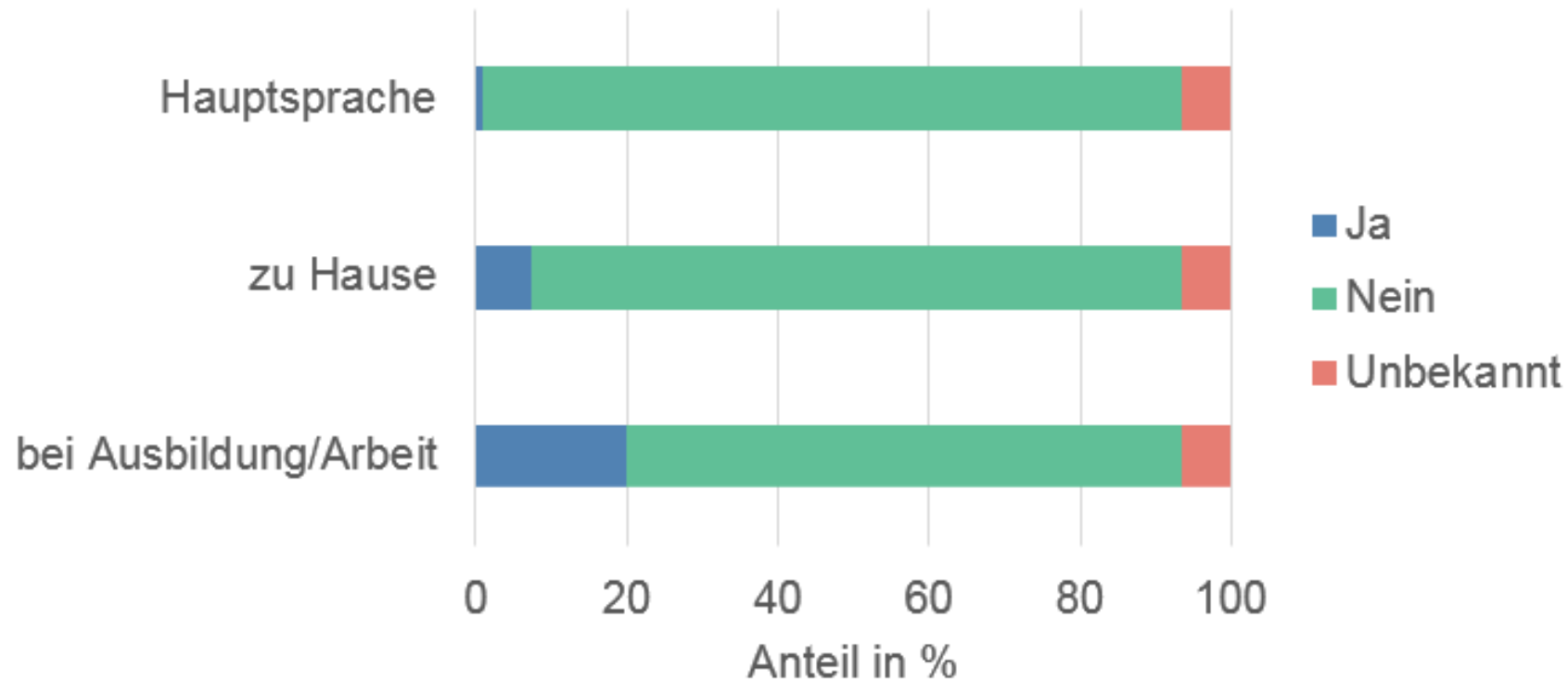
Etwa 25 Prozent mit starker Hörbeeinträchtigung
(gehörlos, resthörig, hochgradige, mittel- bis hochgradige Hörbeeinträchtigung)



Gebärdensprache

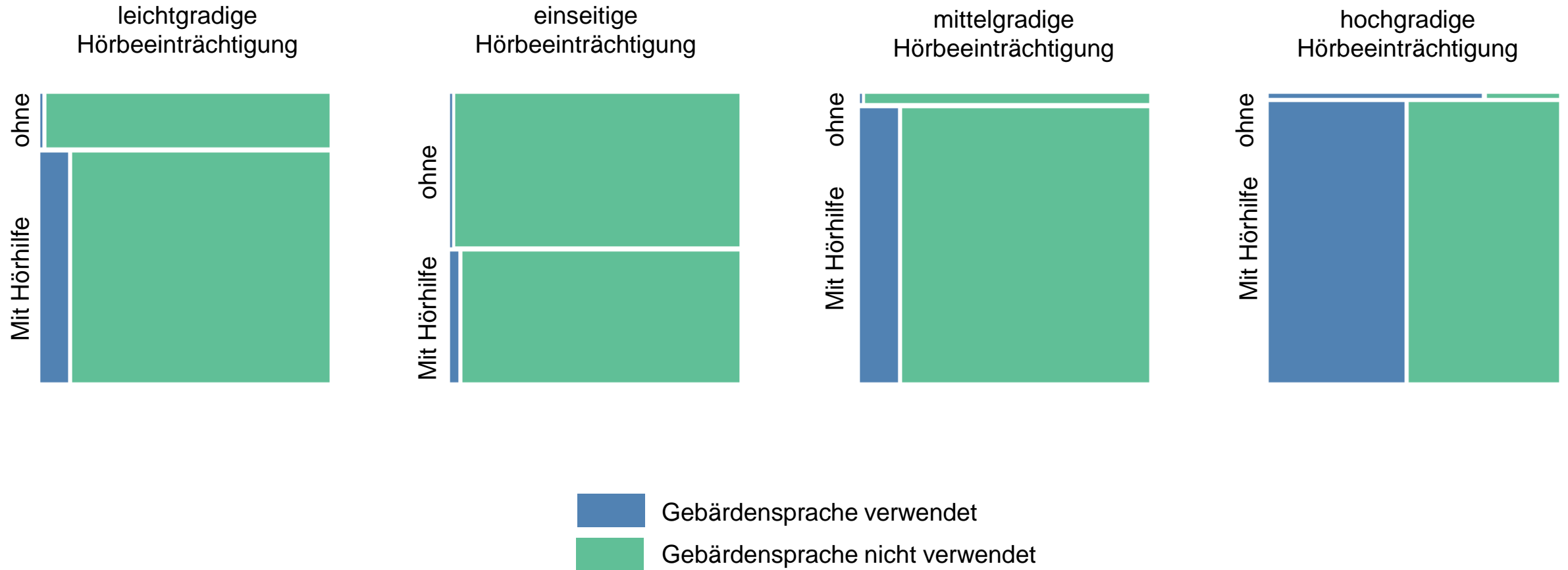


Kontext: Gebärdensprache wird vor allem bei Ausbildung/Arbeit verwendet





Hörbeeinträchtigung, Hörhilfe, Gebärdensprache

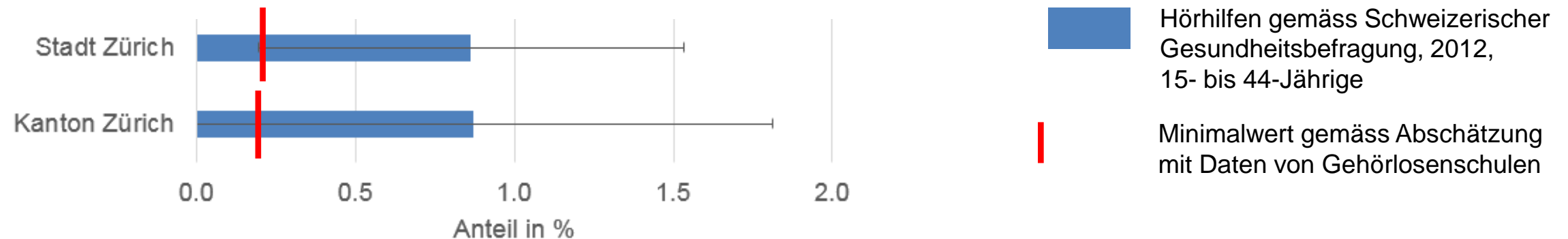


Evaluierung der BFS-Daten? Weitere Daten

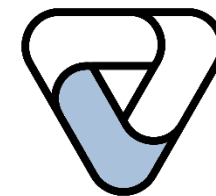


Evaluierung der BFS-Daten? Gehörlosenschulen

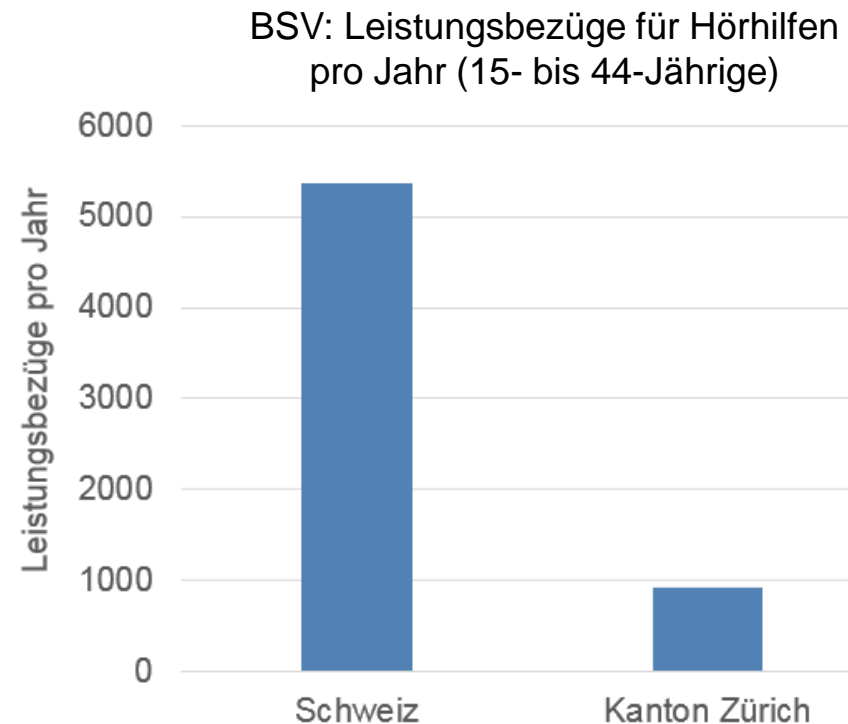
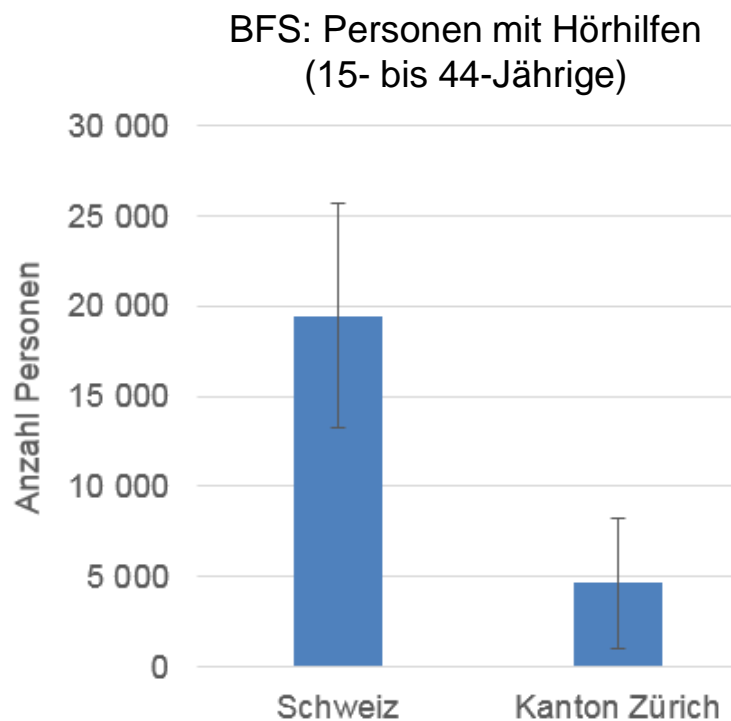
- 7- bis 15-Jährige in ZGSZ/SEK3 mit Hörhilfe (Stadt Zürich: 55, Kanton Zürich 216)
- Bezug auf Wohnbevölkerung gleichen Alters
- Minimal-Werte, effektive Werte nicht bekannt
- Evaluierung wenig sinnvoll (nicht vollständig, anderes Alter)



Evaluierung der BFS-Daten? Bundesamt für Sozialversicherungen



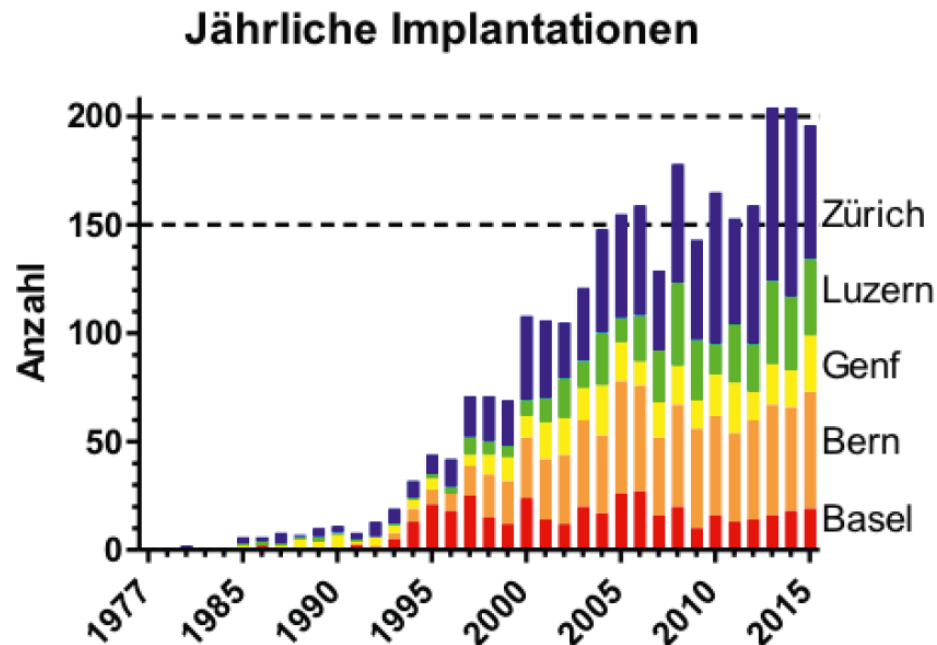
- BFS: Personen mit Hörhilfen (per Ende Jahr)
- Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV): Leistungsbezüge für Hörhilfen
- Vergleich nicht möglich





Evaluierung der BFS-Daten? CI-Register

- Die fünf Schweizer CI-Zentren führen ein CI-Register
- Universitätsspital Zürich: Etwa 800 Einträge (Kanton Zürich und Ostschweiz), Bei **4 Personen** ist ersichtlich, dass **Gebärdensprache** ihre **Hauptsprache** ist
- Vergleiche mit BFS-Daten schwierig



Evaluierung der BFS-Daten?



- Gehörlosen-Schulen
 - **Idee:** Personen an Gehörlosen-Schulen durch Wohnbevölkerung gleichen Alters
 - **Ergebnis:** Mindestens 0.2 Prozent der 7- bis 15-Jährigen haben Hörhilfen (Kanton Zürich)
 - **Problem:** Effektiver Wert immer noch unbekannt, Minimalwert ist wenig hilfreich
- Bundesamt für Sozialversicherungen
 - **Idee:** Leistungsbezüge für Hörhilfen (pro Jahr)
 - **Problem:** BFS-Daten sind Endjahresbestände, Leistungsbezüge sind pro Jahr
- CI-Register
 - **Idee:** In CI-Registern hat es Angaben zur Gebärdensprache
 - **Problem:** Bloss ein Teil der Hörhilfen

Fazit: Vergleich der BFS-Daten mit anderen Daten ist nicht möglich; es würden Äpfel mit Birnen verglichen.

Zwischenfazit: Statistiken zu Gebärdensprache und Hörbeeinträchtigung

BFS-Erhebungen: Positives

Strukturerhebung

- Bei der Hauptsprache kann Gebärdensprache angegeben werden
- Schriftliche Befragung
- Mehrfach-Angaben möglich

BFS-Erhebungen: Kritisches

– Gebärdensprache

- Hauptsprache ist **kein allgemein bekannter** Begriff; Sprache stets **Kontext-bezogen**
- nicht bekannt, wie viele effektiv Gebärdensprache verwenden (**zu Hause, Arbeit, Ausbildung**)
- längere **Zeitreihen** nicht möglich (bei Volkszählung bloss nach einer Hauptsprache gefragt)

– Hörbeeinträchtigungen

- **telefonische Befragung** zu Hörbeeinträchtigungen nicht geeignet
- Frage zu **Gespräch**: Mit oder ohne Hörhilfe? Hören oder sprachliche Einschränkungen?

– Allgemeines

- Kleinräumige Aussagen schwierig (**geringe Stichprobengrösse**, auch mit Pooling 2010 bis 2016)
- Nur 15-Jährige und Ältere

Fazit zu Statistiken

- Mit BFS-Daten sind **Aussagen zu Gebärdensprache** und Hörbehinderungen **nur bedingt möglich**, die Ergebnisse können kaum evaluiert werden
- **Zusammenhang** zwischen Gebärdensprache, Hörbeeinträchtigungen und Hörhilfen ist mit BFS-Daten nicht möglich; bloss mit **Daten von Gehörlosenschulen**
- Gebärdensprache ist **vielfältig**, kommt bei starken Hörbeeinträchtigungen besonders häufig vor, in **Ergänzung zu Hörhilfen**

Perspektive des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB-FSS



SGB-FSS

Schweizerischer Gehörlosenbund
Fédération Suisse des Sourds
Federazione Svizzera dei Sordi

Einschätzung seitens SGB-FSS

– Aussagekraft der statistischen Daten

- Resultate von Statistik Stadt Zürich weisen darauf hin, dass BFS-Daten **wenig aussagekräftig** sind
- Daten zur Situation einer sprachlichen und kulturellen Minderheit in der Schweiz **fehlen**
- Einbezug von Daten der Gehörlosenschulen geben eine **bessere Einsicht**

– Auswirkungen der aktuellen Situation

- **Keine Aussagen möglich** über Stellenwert der Gebärdensprache in der Gemeinschaft
- Richtlinien & Policies können der Situation **nicht gerecht werden**, wenn Bedürfnisse gehörloser Bürger nicht ausreichend bekannt sind
- Einfluss struktureller Faktoren auf Zielgruppe können **nicht erfasst werden**
- Fehlende Zeitreihen aussagekräftiger Daten lassen Trends **nicht erkennen**

Wünsche an die Statistik

- Verbesserte Grundlagen schaffen
 - Weg von punktueller Information, hin zu **aussagekräftigen Daten**
 - Daten zur Zielgruppe sollen **disaggregiert** werden
 - Anpassung der Befragungsarten an **spezifische Bedürfnisse von Menschen mit Hörbehinderung** (mittels Gebärdensprachvideos, Videotelefonie, etc.)
- Paradigmenwechsel in der statistischen Erhebung
 - Fokus der Statistiken liegt auf dem **Defizit «Nicht-Hören»**
 - Wechsel zu **sozialer Definition** von Behinderung im Sinne der **UNO BRK**
 - Statistische Erfassung der **Barrieren**

Wünsche an Gehörlosenschulen

- Anforderungen
 - Systematische und evaluierte Erfassung der Daten über Schüler/innen (Format)
 - Engere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Statistikämtern (Kooperation)
- Ziel: Win-Win-Situation
 - Besseres Verständnis der (Lebens-) Situation der Schüler/innen
 - Bessere Bildungsabschlüsse der Schüler/innen, bessere Chancen im Arbeitsmarkt
 - Aussagekräftigere Daten über Situation und Trends von Menschen mit Hörbehinderung

Ausblick in die Zukunft

- Daten-Erhebung und – Monitoring 4.0
 - Aufgeschlüsselte Daten nach Behinderung, Hörstatus & Gebärdensprachnutzung liegen vor
 - Statistiken zum Thema Sprache verweisen auf die 3 Gebärdensprachen der Schweiz
 - Erfassung der Gebärdensprachen als Mainstream in Feldern Erwerbstätigkeit, Arbeitsmarkt, Bildung, Schule, Gesundheit etc.
- Kooperationen der Statistikämter und Zivilgesellschaft
 - Zusammenarbeit zwischen [Statistikämtern](#) und [Organisationen](#) im Hörbehindertenwesen
 - Zusammenarbeit zwischen [Statistikämtern](#) und [Gehörlosenschulen](#)
- Vision
 - Volle und gleiche Teilhabe der Menschen mit Hörbehinderung an der Gesellschaft
 - Verständnis zur Situation einer sprachlichen & kulturellen Minderheit in der Schweiz
 - Bessere gesetzliche Grundlagen, um die praktische Umsetzung der UNO BRK zu erreichen

Besten Dank!



Bildquelle: <https://pixabay.com/de/uetliberg-%E2%80%9E-1929991/>

- Zentrum für Gehör und Sprache (ZGSZ, Daniel Artmann, Susanna Bertozzi, Sandra Winkler)
- SEK3 (Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige, Peter Bachmann, Esther Huber)
- Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV, Ursula Schneiter, Beat Schmid)
- Universitätsspital Zürich, ORL-Klinik (Dorothe Veraguth)
- DIMA (Verein für Sprache und Integration, Christa Notter)
- Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS (Ruedi Graf, Annika De Maeyer)
- Statistik Stadt Zürich (Daniel Stutzer, Philipp Möhr)